

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von H. Sibaud.

Sabaraung 20.

Freitag, den 1. November.

1872.

Nummer 49.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Die Gefahren im Schwarzwald.

(Schluß.)

Der Wagen lag völlig auf der Seite. Der Fahrer, der die Pferde lösen mußte, wenn sie nicht umkommen sollten, schritt die Reiten durch. John, dem Hören und Sehen von dem Sturze vertragen war, blickte den Weg hinauf, indem er seine Glieder schüttelte, ob sie nicht gebrochen wären. Als er den Wagen umliehen sah, wandten sich seine Herren Gedanken von seinem eigenen, schmerzhaften Leid zu seinem Herrn, von dem er weiter etwas hätte noch sah. Maler, Mylord rief er — leben Sie noch oder sind Sie tot?

Ja, John, rief er heraus, ich bin sprachlos! Nicht ein Jammer! Was soll aus uns werden? Hilf mir heraus aus diesem Käfen, wo Alles über mich gefallen ist, was nicht ist und magest was!

Das war aber eine Aufgabe, die ihre Mühen hatte. Versuchen, hilf! rief John.

Ja, hilf! Hilf die selber, du Narr! greife die beste Schwärzwälder. Ich habe mich für meine Mühe, dann für dich und den, der da hinein schreit.

Unbeherrschten den nachdrücklichen Vorlesungen Johns, die mit manchen alternativen Rückschlüssen waren, fuhr er in seinem Herze einfaß fort. Da aber waren Worte im Gegenstand, ein deutsches, dumpfes Pflanzentrockener und die Reiten vom besten englischen Peter und diese Gegenstände waren schwer zu verdrängen. Dennoch gelang es endlich, die Hand die schwebenden Thiere an einen Baum und faste John, der mit seinem Herrn eifrig verhandelte: Man hüte auf, zu verlieren und laum!

Beide machten sich nun daran, den Wagen aus dem Loch zu ziehen, damit der Poch nicht weiter konnte aus seinem Gefährnisse. Endlich gelang das. Er froh wurde heraus, und nun mußte er mit anerkennen, daß der Wagen wieder aufzurichten würde, wenigstens bei kaltem, denn es begann nun ein fürchtbarer Regenstrom sich zu entladen und sein Obdach weit und breit: das machte der Poch nicht mit allerlei Fischen drückte. Der Herr verstand's und nun blieb Nichts übrig, als den Poch nach Hilfe zu senden. Daß er das thue, drückte ihm der Poch ein Wohlthun in die Hand. Er ließ froh in den Wagen und John stelte mit dem Pochlone davon, Alles beizugehen zu befragen.

Da sah der Herr sie in seinem Käfen, dessen Fenster beide zerbrochen waren. Die Nacht war stürmisch; die Pferde zuckten erschrocken; der Donner rollte fürchterlich, und die Lamm brannten lichterloh im Sturme. Geburte und beleuchtete gräßlich die Umgebung, die schauerlicher gar nicht gedacht werden konnte, und der Regen strömte und drang in den Wagen. Die Treisam, anschwelend zum strömenden Bergwasser, räumte immer gemaltiger feinständig in der Tiefe und stieg aus ihrem tiefen Innern heraus auf die Höhe.

Er war allein in dem Anstrich aller Elemente, allein, hilflos. Seine Pistolen lagen in dem sammtausgelegenen Käfen, unten im Koffer, der hinten aufschloß, war, wenn ihn nicht schon die Räuber abgelenkten! — Die Einbildungskraft, die gerade in solchen Augen am fürchtbarsten ist, begann jetzt ihre Tätigkeit. — Wie leicht konnte der Blitz den Wagen treffen, an dem so viel Eisen war! Wie leicht konnte der Blitz wieder eine Lampe treffen, um sie über den Wagen herüberleiten, daß er lichterloh verkoren würde! Wie leicht konnte ein Felsstück da oben sich lösen und ihn zerstampfen! Wie schrecklich, wenn von den heftigen, wolkenbrünstigen Regens Gekoch die Treisam fortwährend wuchs, des Wassers Gewalt ihm mit fortziehen sollte, wie, daß er in eigenen Wagen ertrinken mußte! — Schrecklich! Schrecklich! rief er aus und rang die Hände. Er wollte herab, aber der Sturm plätschte ihm den Magen in's Antlitz, daß er erschrocken zurückfuhr und die Thüre wieder schloß und seinen Kopf mit völliger Hingebung in die Kissen grub! — Er schloß die Augen; aber was war da geworden? Er blickte hinaus in den wilden Anstrich in der Natur. War das

nicht das idyllische Auen eines Bären, wo denen der Luthmann in London erzählt, daß sie einen vorwiegenden Kometen nach Westlich hätten? — Er bebte; aber das, was er gefürchtet, blieb doch aus. — Allein, wenn sich dennoch, trotz aller Verhinderungen der Witter, irgendwo vertriebene Freischüler unterließen und jetzt dabei wären und sagten mit bösemem Worte: Eure Herrlichkeit möllen die Gnade haben, sofort aus ihrem Käfen sich zu lösen, wo wir uns dann die Cure geben, Jenseit ein Käsel durch das Gebirg zu jagen, um des Bergganges theilhaftig zu werden, sie hier einzuweilen zu beehren. Wie sind bößliche Leute, wie weiland die Straßensünder in Altengländ; wir sind bedenkene Deutsche, die sich, als Erben, mit dem Wenigen begnügen, dessen sie sich auf der Höhe bedienen! Himmel, welche Bilder der Einbildungskraft! Es war ihm zu nahe, wie den Aßen Schwaben, als sie vor dem blühenden Hochsater standen, den sie für einen gewaltigen See hielten, und jene berühmten Todestrafungen anstalten.

Was sollte er beginnen? — Er dachte mit angehaltenem Athem. Die Zeit schlich an. — Wie, wenn der gelbe Postillon — hätte voraus, rückwärts geritten wäre, und ihn im Stille ließe? — Aber John war ja bei ihm! — Konnte er renn aber nicht mit einem Pottschilde vom Pferde werfen? — Wo lag der dann? —

Sie kamen nicht. Die Treisam stieg immer höher, brüllte und tobte in ihrem Pette. Der Donner rollte noch immer, wenn er sich auch zu entfernen schien und die Ringe und fort mit gleicher Mordender Heile durch die schwarze Nacht. Der Regen fiel — unerschwärt in seiner Kraft vom Himmel — unermor und blies — allezeit!

John fuhr nun einmal in Norburnhall, alle Jorellen des Schwarzwaldes sollten dich nicht mehr herauslocken in dies verurtheilte Land! — Da, mit einem Male, blüß's wieder so grell, wie noch kaum einmal. Es that einen Schlag, daß der Regenläden dröht. Er reißt in der Verwirrung die Waagentüre auf und rennt hinaus in den strömenden Regen.

Hört! ruff's in ihm. Hört, aus diesem Thale, das ebenfall ein Höllenhal ist! — Er rennt fort. Allmählich hört der Regen auf; aber die Stürze ist schluppig. Es ist höchst beschwerlich zu gehen. Er denkt nicht daran, daß er seine ganze Habe zurückläßt. Es ist eine Todesangst in ihm, die durch den Regen der Treisam und den Regen des Himmels. Er rennt, als brenne es hinter ihm; aber die Ringe kommen felleter. Der Donner dröhnt in der Ferne, das Gewitter ist vorüber. Deso blickt er aber die ihn umgebende Finsterniß. Er leuchte, als trüge er auf seiner Schulter eine ungeheure Last. Der Athem wollte ihm bisweilen schier ausgeben — aber er muß fort, es ruhet nicht in ihm. —

Wenigstens war er in einer heiferbollen Aufregung eine ziemlich weite Strecke fortgegangen oder vielmehr fortgerannt, als er sich plötzlich stille stand und mit einer verführten Angst in die Nacht hinaus drückte. Nichts untertrah mehr die Stille, als das Brausen des zum Extreme angeschwellenen Flußes. Dem Sinne war auch der Athem ausgegangen. Deutlich konnte man das Brausen der Gewässer ein Pottschtrappel und wilde Männerstimmen hören, die näher zu kommen schienen.

Seine eckige Einbildungskraft sagte die Jügel wieder, die sie eben auf dem Wege war, ruhigerem Ueberlegen zu überlassen.

Das sind die leitbaltigen Freischüler! Der rief er lebend aus. Der verdammte gelb-wammsige Postillon stand mit ihnen unter einer Decke. Er nahm die Pferde mit, daß ich nicht fort konnte, den John, daß ich keine Hilfe hätte — und jetzt bringt er sie um mich herum! — Hier aber auf der offenen Straße darf ich nicht bleiben! Da stehen sie mich herum! — Du legter Strophe des edlen Stammes der Norburns von Norburnall! — Lieber Alles verloren, als das Leben!

Ein matter Blick erleuchtete jetzt nach einmal die Stelle, wo er stand, und glücklicherweise erblüete er auf der anderen Seite des Weges hohe Felsen und Stauden. Naß sprang er hinüber und froh unter das trichterförmige Gebüsch, wo er endlich, nach wie eine ergößene Kugel, für den Augenblick geriet, still lag und den Regen abhielt, um auf den nächsten Haufen Freischüler zu warten, daß er sie doch sehen möchte die Entschlichen. Der Lärm, und wie es schien, die freitenden Männerstimmen, kamen näher, jetzt waren sie gegen ihn über, aber es war un-

sel. Was konnte er sehen? Hören aber konnte er ihr Leben, dessen Klang etwas an sich hatte, was an die Höhe mochte. Da, das war die bößliche Reute über den Rand, der ihnen zufließ! Armer John, wo mochte dein Leibnam liegen?

Raum waren sie vorüber, als er, noch erfüllt von dem Entsetzen, was die Thüre, welche er gebürt, in ihm erwacht, unter den Felsen hervorkoch, nach bis auf die Haut, und, da sich die Luft durch das Gewitter abgibt, unter vor Kroll. Die Landstraße zu gewinnen suchte. Das gelang ihm, und nun — es war ein Glück für seine leidliche Gesundheit, begann er, zu laufen, als gelte es einen Weillauf nach einem lebenden Ziele. Er mochte einen nicht unbedeutenden Mann zurückzulegen haben, als ihm ein beständiges Mühselchen ankam. Er brachte sich, so anständig war der Schmerz, endlich mußte er sich auf einen Steinbänken legen, bis allmählich der heftige Schmerz abnahm. Bei einer Muthsicht, die er vorahm, sah er — Pöbel! Pöbel und Menschenmähle ist in der Lage, wie diejenige, in welcher sich Lord Norburn befand, ein unausprechliches Miß. Das Gesicht der Stille durchströmte und streift die Furcht, die Sorge in Summa alle bösen Wesen, aus. —

Freudig hob sich seine Brust. Da wohnten Menschen! rief er bald aus und schreute mit neuen Kräften dem Pöbel zu. Allmählich war es etwas heller geworden oder sein Auge hatte sich an die Dunkelheit in dem Maße gewöhnt, daß er jetzt leichter die Dinge und ihre äußeren Umrisse unterscheiden konnte.

Als er sich der Stelle näherte, wo das Licht aus einem herfürmigen Einschnitte in einem Felsen hervorquoll, fiel aber der Schreie seines Neuz mit einer Wucht auf ihn, daß er schier zusammenbrach. Es war ein seltsames, aber umfangreiches Gebäude, schwarz, wie die Nacht, die ihn umgab, mit einem ungeheuren Dache.

Ein gewaltiger Hauch, der schloß er der Stimme nach, raselte an der Reite, und würde ihn ohne Zweifel zerreißen haben, hätte er ihn mit seinen Fäden erreichen können. Sollte das — denn das Hand lag weit vom Wege fernwärts am und im Tannewalde, — sollte das die Räuberhöhle sein? fragte er ängstlich.

Nur dem gräßlichen, heiseren Fellen des Hundes vernahm man nichts. Es schien ausgezogen, dies graublaue Hauch. Natürlich, sagte er zu sich, die Vorzeichen sind ja alle fort, um mich zu erwidern! — Seine Lage war verwickelt. Naß bis auf die Haut, kam jetzt, theilweise vielleicht auch von Jansen, ein Fress über ihn, der seine Glieder schüttelte, seine Fäden klappern machte. Der Zustand war entsetzlich, unentrichtlich.

Sterben muß ich! rief er, aber in diesem Grusse langsam herden ist jedweder Tod! — Halb in Verwirrung, klopfte er an die Thüre.

Der Hund rief völlig. Er klopfte wieder und härter. Endlich hörte er eine Thüre aufgehen. Das Licht, das durch das Herz im Faden geblühen, erleuchtete ihm die Hausflur. Er blickte durch die Thüre, welche die in der Mitte stand. Er erblickte dort ein Paar alte, aber gewaltige Thüre, die ein Gesicht nach einem Gesicht, als hätte er noch nie im Leben einen Menschenbeugter freundlich angesehen oder nur dann gelacht wenn ein Anderer den Hals gebrochen. Er ließ baldwäre Worte aus, die Alles Andere sein mochten, aber schließlich sein Willkommen für den Klempner.

Wer da? lautete es jetzt hinter der Thüre. Ingleich gab der Halbold dem Hunde einen Freit, daß er brulend unter einem Erwas kroch, was einer Waldwilde ähnlich sah. Der arme putelnast, zitternde und schlottende Lord verstand keine Sylbe Deutsch. Er gurgelte ein paar englische Worte, die sein Schicksal in wenigen Worten darstellten.

Wieder so ein dürrer Engländer! sagte der hinter der Thüre. Man meint, es hätte solche Kette dem Abend gesehnet! Er öffnete und leuchtete dem Fremden in's Gesicht. Als er dies todtenbleiche Gesicht erblickte, sah wie der arme Mensch vor ihm zitterte, ja vom Froste gerüttelt und geschüttelt wurde, da kam denn doch ein Zug in sein Gesicht, der an Mitleid und Barmherzigkeit erinnerte. Der Bauer sagte dem Engländer es sei schon einer seiner Aße in seinem Hofe sammt seiner mondichelnartigen Tochter und etliche zwanzig andere Leute, welche das Wetter unter sein Dach geführt, er könne ihm seine besondere Stube geben. Er führte ihn an die Thüre einer Stube und öffnete, in-

dem er ihm sagte, da müsse er sich ein Plätzchen suchen.

Der Lord verstand von dem Allen kein Wort; aber was aus der Stube drang, das verstand er — denn es war eine Luft von Tabakqualm so dick und überdrückend, daß ihm nicht bloß der Athem stockte, sondern neben etwas über ihn kam, was die Aerzte durch Brechweinstein bewirkten.

Das ist wohl die Herberge der Freischüler! dachte der Lord, und zu dem ihn schützenden Kette kam das Entgegen. Er schüttelt mächtig den Kopf, hielt abbrechend eine Hand gegen die Thüre und rief: No! No! Willst du wälfcher Halerlad da nicht hinein, sagte furend der Bauer, so mocht du gehen und die eine Stube nehmen, denn ich habe keine mehr. In die da froh der alte Engländer; in der Kammer ist seine Tochter; da oben wohnt mein Sohn mit seiner Frau und seinen Kindern; neben dran der Andere und hinten die Mädels. Da ist Nichts übrig als die Küche. Und dahinein führte er ihn und gab ihm zu verstehen, das sei sein einziger leerer Raum im Hause, mit Ausnahme des Speisens.

Der Bauer, der neben seinem Verufe eine Art von Fuhrmannsbüchse trug, weil der Herr, auf dem auf diesem Abenteuer für zwanzig Personen gesucht worden war, eine ihm wohlthunende Wärme ausstrahlte; er verstand ihn auch, als er ihm das Zeichen gab, er habe Hunger und Durst. Er ließ ihm das Licht, welches er von einem Breite nahm und anzündete, wie aus die Herdplatte, die er ihm mit einem Besen von der Höhe reinigte, und nach darauf lag, und ging, ihm das Verlangen zu befehlen.

Mittlerweile legte sich der Lord der Länge nach auf die Herdplatte. Die Wärme that ihm gar wohl, und er würde hier wahrscheinlich müde an Leib und Seele, hätte er eingeschlossen sein, hätte es einestheils die Angst, andertheils das leidliche Bedürfnis des Hungers und Durstes zugelassen.

Einige Augenblicke später kam der Wirth wieder, stellte einen Teller mit saftigen Schinkenstücken, Brod und Butter, nebst einem Krug und einem Glase hin, sagte: Wohl bekomm's! und ging in das Duellmessen, das kein er den Lord hatte bringen wollen. Wie ein Löwe über seine Beute, so fiel der hungrige Lord über die Schinkenstücken her. Aus dem Krug aber ließ ein Ansel schrecklicher Sorte, der ihn ansehte; allein der Durst ist eine weit unträglichere Qual, als der Hunger. Der Schinken mebrte noch den Durst. Er überwand sich zu trank. Auch hier war der bekannte koste noch thätig; denn das grobe, harte Brod schmeckte ihm besser, als das seine Weisbrod, welches er in England zu essen pflegte.

Der Hunger goß auch einige innere Wärme in seine Eingeweide und bewirkte eine Milderung des Frostes. Er wollte nun die Thüre schließen und sich mit völliger Hingabe an das, was kommen würde, auf die Herdplatte legen und schlafen; aber an der Küchentüre war kein Schlüssel!

Wieder erwarbte der entsetzliche Argwohn, er sei in eine Mörderhöhle geraten, und um ihn bequemer abzulachen zu können, bade ihn der Wirth in einen Raum gewiesen, wo auch nicht der geringste Widersand zu finden war. Wie viel tausend Würwürfe machte er sich selbst darüber, daß er seine Pistolen so tief unten in den Koffer habe packen lassen. Er hätte dann doch sein Leben für theuer als möglich verkaufen können. Das war aber zu spät und Ruse ist allemal der hinterste Behr, der den Kalender des abnehmenden Lebens bringt. Er nahm nun sein Licht und untersuchte den Raum. Da war neben dem Herde noch eine Thüre, die in eine Stube führte, welche er mondbal sehen hörte, aber so leise, daß er Nichts verstehen konnte. — Was das war, ob auch Freischüler? Wer konnte es sagen? Und diese Thüre ging von Jansen aus. Da konnte er sich nicht schämen, Was war da zu thun? — Sich abschließen lassen wie ein Lamm, das blieb übrig, sonst rein Nichts. Da fiel der Schein seiner qualmenden Dampfe auf ein Hackbeil und ein großes Messer, wie es ein Metzger fuhrt beim Schlachten! Schnell bolte er sich beide ritterlichen Waffen und legte sie neben sich; legte die Lampe auf den Tisch und befaß seine Seele Gott und rüfte Alles, was benevalig war, vor die Thüre. Lange bis er stille da. Wieder vernahm er Laute hinter der Thüre und dieses Mal waren es die süßen Töne einer Frauenstimme und die runden eines Mannes, und — sie unterwarfen sich in seiner Mutterproche. Es waren Engländer! Naß sprang er auf und klopfte an die Thüre, und eine Mannesstimme fragte ärgerlich, was es gebe? Bald

waren die Namen genannt, die Landmannschaft schärft und das gemeinsame Loos besprochen; der Schlüssel dreht sich und der Lord trat ein. Die Hände wurden gedrückt und Alles war im Klaren, nur nicht ihre Lage.

Der Engländer war ein Mann von fünfzig Jahren, verb und kräftig und ein Mann von guten, und seinen Sitten; die Tochter aber war ein selbstthätiger englischer Engel an Schönheit und Liebenswürdigkeit. Der Lord sagte sich trotz seiner Stimmung, das sei das schönste Mädchen Englands.

Sie Redwood blickte der Alte und Miß Lucy seine Tochter, er ein Gutebeger aus Niederlande, und sie eine Eigentümmerin eines weichen Herzens.

Beide waren vom Gewitter überfallen worden und ihr Pottschloß hatte sie in dies Haus gebracht, da das Weiterreisen nach Freiburg unthunlich gewesen.

Anfänglich meinte Sie Redwood, er sei in einem schlichten irischen Bauernhause; aber nach und nach habe sich das Haus mit allerlei verdächtigem Geräth gefüllt, und sei ein wildes Treiben entstanden. Da sei es ihm befallen worden und er habe seine Pistolen geladen. Er sei nun doppelt froh, einen tapferen Landmann zur Seite zu haben.

Der Lord unterdrückte einen Seufzer, als ihm das schöne Mädchen mit einem höchst vertrauensvollen Blicke ansah, der seine Mannhaftigkeit galt, von der er selbst nicht viel zu halten schien.

Er theilte nun hauptsächlich den Zweck seiner Reise mit, den Sie Redwood sehr kaudemäßig fand, nun schickerte er dann Alles, was er erfahren und was er von den Freischülern mußte und brüte selbst erfahren.

Jetzt erst fuhr ein voller Schrecken in die Glieder der Inhaber der Stube und sie gingen nun in die Vertheidigungspläne ein, welche Lord Norburn mit einem großartigen Talente entwickelte.

Sein Vertheidigungsplan lag in Folgendem: Alles, was in der Küche waffenähnliches sich vorand, in die Stube zu schaffen; Johann Tisch, Schrank, Stühle und was sonst nicht nutzlos war, als sogenannte Barrikaden — man lennt das Wort von Anno 1848 und 1849 sehr genau — vor den beiden Thüren aufzubauen, deren eine in die Küche, die Andere in die Hausflur ging. Das Alles aber, meinte Norburn, müsse so stille geschehen, daß weder der Wirth, noch sonst eine Seele etwas davon merke. Daß man mit belhlichen Spähern und Laufwähern umgeben sei, bezweifle er gar nicht.

Alle diese Pläne wurden unbedingt im Kleingerate, dem, ganz ungewöhnlicher Weise ein wunderschönes Mädchen bewohnte, genehmigt und sofort mit dem größten Eifer in's Dasein gerufen.

Mit großer Vorsicht und nicht geringer Mühe wurde Alles vollendet, dann die Waffen unterhielt, die in den Pistolen Redwoods, einem Messer, Hackmesser, Beil und in einem Bratspische bestanden, zurechtgeschickelt und gelegt, und dann setzte man sich auf die Bank aus schwerem Auerholz und redete mit einander, wo denn der Ernst der Lage jede weitere Vorkehrung ausschloß, und wobei dann manche Thäne über eine zarte Wangen rann, die jetzt bleich, aber schließlich in besseren Tagen des Lebens mit den schönsten Rosen geschmückt war. Diese Thänen feuerten Lord Norburn's Muth bis zur äußersten Kraftanstrengung an. Für Sie ging er zum erstenmal in den Tod, wenn es nicht mit einem Male im Netzfalle hinlänglich gewesen.

Tief beklagte er in Augenblicken, wo er schmerzte, daß er dieses schöne Wesen nicht in England gesehen — denn alsdann würde ohne Zweifel, weder Sie noch er in die Lage geraten sein, welche jetzt diese Thänen aus den schönen Augen lodte.

Dieser durch und durch wehmüthige Gedankengang wurde jetzt auf's Uebelste unterbrochen.

Der Hund, der den erscheidenden Fußtritt vergessen hatte, begann wieder sein rasendes Toben. Draußen hörte man Lärm vieler Stimmen, Gesäbete, Pferdegetrappel, Alles toll durcheinander. —

Das sind sie! flücherte Norburn seinem Mitgelageren zu. Jetzt haben sie meinen Wagen geplündert und bedauern ohne Zweifel, daß sie mich nicht gefunden, weil sie mich dann meinem unglücklichen John würden nachgeschickt haben!

Bald darauf wurde an der Thüre ziemlich langsam geklopft. Der Hauswirth wurde wach und die Thüre wurde geöffnet; dann aber entspann sich eine unermessliche Verwirrung von Stimmen, die Alle zu gleicher Zeit

sprachen, baderten, schimpften und suchten. —

Pöbel polterte in der Küche das Geräth zusammen, denn auch hier hatte der Lord eine Barrikade errichtet. Der Wirth schrie, wie ein Besessener. — Alles, was Leben hätte, stürzte jetzt in die Küche. Wir sind verloren, sagte der Lord. Ich höre, daß neuer Zusatz von Kugeln her gekommen ist. Das sind fremde Schimmen, die ich noch nicht gehört habe. Die Uebermacht ist zu groß. Vertheilten wir unsere Seele Gott und Vertheiligen uns so lange und so gut wir können.

In Gemache wurde es still; man vernahm nur das leise Schluchzen des Mädchens hinter dem gelben Schirm. Rache! der ist dem Gemache an der Wand stand. Auch draußen wurde es still; aber es schien nur, daß noch ein müdes, bößliches Gelächter in der Küche aus.

Der Lord zitterte bestig. Sein Finger kam labruch mit dem Dräcker der Pistole Redwoods in Verührung. Der Schuß ging los und Redwood, meinet, die Kugel sei erobert, drückte ebenfalls blindlings los. Ein gelbender Anglisterei Miß Lucy's folgte. Ehe aber die beiden müßigen Vertheidiger wieder zu laden im Stande waren, floß von einem kräftigen Fußtritt sprengend, die Thüre auf, und es that Noth, daß beide Vertheidiger zurücksprangen, sonst hätte sie die eigene Vertheidigung erschlagen. Dadurch aber trat ein neues Unglück ein, sie wurden von ihrem Lieb- und Strohwasfen getrennt, die auf der Bank, nächst der Thüre, lagen.

Nun ist's aus! rief laut Lord Norburn; aber an Rande des Grabes zeigte sich seine ritterliche Seele, er ergriß schnell einen der Stühle, zeren Beide ohne ärztliche Kunst abgenommen worden waren, und sprang vor die Thüre, wo das schöne Mädchen halb tot vor Schrecken auf ihren Knien lag. —

Ein Augenblick standen beide Thäle flouend da, dann aber brach ein so maßloses Gelächter auf Seite der Angreifer los, daß die Wände hallten; und selbst der todemüthige Mitter und sein Gefährt die Macht empfinden und ihre todtenbleichen Gesichter so verzogen, daß das Lachbrech des Gelächters nicht fern war.

Mylord! Mylord! rief jetzt der Poch treuer John, mach dich durch und drücke, vor Freude seines Herrn Hände. Ach, Gott sei Dank, daß ich Sie wieder finde; ich dachte, Sie wären in die Küche geflüchtet und ertrunken. Diese braven Leute haben mich mit abgehauenen Stangen nach Jansen suchen u. trefflich fehrte ich hierher zurück. Welche braven Leute? fragte der Lord etwas fleilaut.

Diese da, sagte John, sind den Haufen deutend, der sich in die Stube drängte.

Sind's denn keine Freischüler? fragte verblüfft der Lord.

Ehe aber John antwortete konnte, trat ein Mann herein, der ganz das würdevolle Ansehen eines Beamten hatte. Er gehörte zu den zuletzt angekommenen. Er hatte schnell die Sachlage überblickt und richtig gedeutet. Zwar konnte er des Ladereizes, der immer wiederkehrte, kaum Herr werden; Endlich bezwang er sich und begann nun eine Art formlichen Verbörs. —

Jetzt war es der Lord, an den er seine Fragen richtete. Er erzählte Alles, bis auf das Kleinste. Es ist begreiflich, daß er sich von einem in überenden Welt hier begleitet wurde, in das er, notgedrungen, mit einstimme. Wenn auch auf Augenblicke der Ernst sich einhellen wollte, immer brach auf's Neue der Sturm los und wollte gar nicht enden.

Selbst der Bauer, in dessen Hause sich das Alles entwickelt hatte, der gewiß Ursache datter jorzuz zu werden, vergab Alles, als er erst recht in den Zusammenhang eingeweiht war. Au ruhiges Schlofen war gar nicht zu denken. Die Gesellschaft blieb bei einander und veranigte sich, so gut es ging, und wie es den Einzelnen zulagte.

Der zerbrochene Wagen des Lords stand vor dem Hause u. nicht das Geringste fehlte. Alles stürzte sich auf, Gewitter und schlechte Wege waren die Ursache, daß wandernde Leute die nach Freiburg zum Markte wollten, hier Obdach suchten, wie auch der Beamte, der mit einigen Herren geritten war. Alle der Postillon mit dem Bedienten des Lords aufnahmen und die Lage des armen Lords schilderten, brachen die gutmüthigen Leute, die hier ein Obdach gesucht, auf, und gingen nach dem Wagen. Das war der Trupp, den der Lord mit seiner erbligen Einbildungskraft für würdevolle Freischüler gehalten.

[Fortsetzung auf letzter Seite.]

Der Abonnementspreis auf die New-Orleanser Zeitung ist in vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0.75 in halbjährlicher " " 1.50 in jährlicher " " 3.00

Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen \$ 0.50 " " bis 10 " " 1.00 " " bis 20 " " 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Anzeigen auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

Die Expedition: Für Präsident: Horace Greeley. Für Vicepräsident: B. Gratz Brown.

Für den Staat im Allgemeinen: A. H. Willie von Galveston. R. Q. Mills von Navarro.

Für den Staat-Senat: H. C. King von Kendall Co.

Für das Repräsentantenhaus: Julius Veranda von Berar County. G. Hoffman von Comol County.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Für die Justiz: John D. Walker als Candidat für das Amt eines County-Schreibers in der nächsten Wahl.

Man die Deutschen von Texas. Obwohl ich wünsche, daß eine größere Anzahl als die welche gebraucht werden sollte in diesem Kampf, so fühle ich doch ein unüberwindliches Verlangen, zu euch, meinen deutschen Vandalen, zu sprechen, und mein Ruf ist, sammelt euch unter Greeley's Standard, welche Obsequen, Oberachtigkeit und Freiheit repräsentiert.

Ich appellire an euch als Deutsche, welche über den atlantischen Ocean gekommen sind, um sich eine neue Heimath zu gründen. Ich appellire an euch als Bürger eines gesammten Vaterlandes, welche das Interesse fühlen sollten, welches sie haben als ein Theil des Ganzen. Die Regierung der Ver. Staaten ist gleich einem großen Fluß, wozu ihr euren Tribut bringen müßt. Vort denn euer Feldgeschrei sein: Obsequen, Oberachtigkeit und Freiheit.

Henry Clay, als er geschlagen wurde, gebrachte folgendes edle Argument: „Ich wollte eher im Rechte sein, als Präsident der Ver. Staaten.“ Wir, glücklicher als Henry Clay, können unseren Präsidenten haben und unser Recht. Sollte Grant erwählt werden, sind die Tage der Republik gezählt, denn er hat seinen Fuß gesetzt auf Obsequen und Oberachtigkeit, und die selben Amerikaner werden, dieses nicht ertragen. Aber ihr habt eine Gewalt im Lande, welche genügend sein wird, um diese Macht zu kürzen.

Angenommen, Pennsylvanien war blind und einseitig. Der Staat enthält eine ganz verschiedene Klasse von Deutschen als ihr seid. Sie sind die Abkömmlinge früherer Einwanderer und haben einseitig gehandelt. Ihr stellt euch nicht durch ihr Beispiel bestimmen lassen, ebenso zu handeln.

Geht eure Stimme nicht einem Manne, der ein Gefühl des Hasses zwischen den zwei Vandalen geübt hat, welches niemals zuvor bekannt war. Grant hat ein lauseres, aber unglückliches Volk insultrirt, während er ihre Wunden hätte heilen sollen. Ich habe ein Recht, euch dieses zu sagen, denn ich war ein Soldat der Unionsarmee, habe für sie gekämpft und getödtet, und wünsche deshalb keine neue Dynastie. Ich könnte ausrufen: „Wenn diese Union bricht, bricht mein Herz, denn ich liebe die Union.“

Es ist gerecht, einen Mann zu bekämpfen, der mehr gethan hat, die Union zu unterminiren, als irgend ein anderer. In allen Regierungsdepartementen wurde sein böser Einfluß gefühlt. Seine Beamten sind mehrtheils Söldlinge, welche nur nach dem Willen ihres Herrn und Meisters handeln, und das Resultat ist eine drückende, ausjagende Tyrannei.

Glaubt nicht der Stimme der Heuschner Union, welche unter dem Deckmantel von Vaterlandsliebe nur egoistische Interessen verfolgt. Glaubt nicht Männern, welche sich an Partei feilklamern, anstatt an einfache Prinzipien.

Sie sagen, Grant hat mehr für die Deutschen gethan, als irgend Jemand. Was hat er für sie gethan? Er hat Deutsche abgelehnt und an ihrer Stelle Neger insultrirt.

Die Heuschner Union prahlt ferner über die Anzahl von Deutschen, welche unter Grants Banner kämpften, und profitirt auch durch sündige Verleumdungen über die Freunde, welche dort herrschen soll. Es giebt in diesem Staate sehr wenig Deutsche, welche sich über den Sieg Grants freuen werden, und es muß in der That traurig um eine Partei sein, wenn sie zu solchen Mitteln greift, um ihre Sache durchzusetzen.

Ich erlaube ich mir, euch noch einmal an's Herz zu legen, euer abgelehntes Vaterland in dieser Krise nicht zu verlassen, und treu auf der Seite der Partei zu stehen, welche Reform anbahnen will, und für die Rechte und Freiheiten kämpft, welche in der Form unserer Regierung garantiert sind, aber durch die gegenwärtige Corruption in äußerster Gefahr gekommen sind.

Adolph Waig.

Die Baumwoll-Grnte.

Folgendes ist eine Synopsse des Berichtes des Agricultur-Departements über die Beschaffenheit der Baumwoll-Grnte im October: Die Aussichten bezüglich des Baumwoll-Ertrages haben sich seit dem September-Berichte wenig verändert. Das Wetter war im Allgemeinen dem Einsammeln günstig; es haben keine heftigen Stürme stattgefunden und es hat auch keine allgemeine Dürre geherrscht. Der Niederschlag in fast allen Baumwollstaaten hat im September nicht mehr als zwei Zoll betragen, nur Florida allein hatte volle vier Zoll und Tennessee drei Zoll berichtet. Die Verbesserungen der Maschinen haben sich weiter nördlich erstreckt und sind sogar bis Nordcarolina vorgezogen. Der Einfluß der Dürre in den Spätsommer-Monaten war ein allgemeiner und die Ertragsmenge der Lebenskraft in den Pflanzungen ist bemerkbarer als im September, dennoch giebt es Districte, welche berichten, daß sie von diesem frühzeitigen Absterben der Pflanzen verschont geblieben sind. In einigen Plätzen sind die Ernten bereits gesammelt

und in vielen andern werden Anfangs November die Felder fast leer. Die allgemeine Durchschnittsbeschaffenheit, die in der ersten Woche des September 91 Prozent war, ist im October auf 82 reduziert. Im October vorigen Jahres war der Durchschnitt 76, und derselbe war eine sehr bedeutende Reduction der Durchschnittszahl des vorhergehenden Monats. Man sieht, daß die Beschaffenheit noch immer höher gestellt ist, wie in dem letztjährigen Octoberbericht, während die Area in Gemäßheit des Jahresberichts um 13 Prozent größer war. Die Durchschnittsbeschaffenheit in den verschiedenen Staaten ist wie folgt: Virginia 87; Nordcarolina 90; Südcarolina 86; Florida 75; Tennessee 90.

Die lokale Ungleichheit, die in der Beschaffenheit der Baumwolle existirt, tritt leicht sehr bemerkbarer als gewöhnlich hervor. Von den beiden Counties in Alabama, die am meisten produziren, denn beide zusammen liefern ein Neuntel der Baumwolle im Staat, berichtet Montgomery County 100 und Dallas County 50. In Georgia berichtet Dawson County, das fruchtbarste im Staat, 100, während Sumter und Lee, die doch beide große Baumwoll-Producenten sind, nur 66 berichten. In Mississippi zeigen einige hervorragende Counties eine hohe Beschaffenheit, Washington 66, Madison 66, Warren 65 und Hinds 60, während Noxubee und Claiborne 100 berichten.

Amerikanisches.

(Aus dem Michigan Volksblatt.)

Ar und reich. Wir sind in den letzten Tagen wiederholt um liberale Campaigneigenschaften angegangen worden. Das Land wird mit Grünsüßholz überschwemmt und es möchte man auch gerne Dekumente von der Gegenpartei haben.

So natürlich dieser Wunsch ist und so gerecht die Erwartung, so haben wir doch leider unseren Freunden mitgetheilt, daß eine keine derartigen Dokumenten zur Verfügung stehen und daß es dieselben überall nur sehr wenige gibt. Die liberalen oder Reform-Partei verfügt über noch weit geringere Mittel, als die republikanische Partei im Jahre 1854 zur Zeit ihrer Entstehung, — sie hat keine gefüllte Kriegskasse, um Millionen von Traktaten und ein Heer von Stumpredigern in die Welt zu senden. Sie will überall das Volk nicht bearbeiten, sondern sie appellirt an den freien Willen in der Intelligenz und an den Patriotismus der Bürger.

Von liberalen Campaigne-Schriften sind nur sehr wenige erschienen, von deutschen wohl nur ein paar Neben von Sturz. Von diesen wenigen Schriften sind aber auch nur sehr wenige a r t i c l e veröffentlicht worden, indem sie meist nur gegen 85 das Laufen, zur Deckung der Kosten für (Trocken und Papier) abgehandelt werden. Man wird hieraus erkennen, daß die Greeley-Partei arm ist, daß sie keinen Geld hat und die Mittel über welche sie verfügt, in den kleinen freiwilligen Beiträgen bestehen, welche an verschiedenen Plätzen für lokale Zwecke und Agitation die Freunde der Bewegung beisteuern. Es steht hier wie mit der Agitation durch Wahlreden. Während ein ganzes Heer von wohlbesetzten Grant-Stumpredigern (sich auch Stumpredigern) deutschen wie amerikanischen, jeden Staat kreuz und quer durchzieht, um das Volk zu harren queren, hat die Greeley-Partei keine Mittel, um Redner in die Welt zu senden. Die Freunde der Bewegung mögen an einzelnen Plätzen die Hilfe- und Helferskosten freiwilliger Redner decken, in den meisten Fällen aber räumen diese Redner die Liberalität des Plages ab, wo sie nicht selbst für Essen und Schlaf zu zahlen haben.

Man sieht: A e i t h u m auf der einen, A r m u t h auf der anderen Seite. Zur Grant-Partei gehören 60—70,000 aus der Bundeskasse (der Volkstasche) wohlbesoldete Beamte, die allein an 3 Millionen zur Verfügung gestellt sind, ferner die mächtigen Eisenbahn-Compagnien und die durch unsere Tarif gebildeten Monopol-Gesellschaften, ferner die Nationalbanken, die Whisky-Ringe und andere Dinge, ferner die reichsten der Congressler und fast die gesammte sogenannte Ebdort-Aristokratie des Landes u. s. w. Die ist eine Macht, die über fast unbeschränkte Geldmittel gebietet, und die es nöthigenfalls auch nicht verschmäht, die Bundeskasse zu Hilfe zu nehmen. Die Greeley-Partei besteht dagegen meist aus Harnern, Arbeitern, kleineren Geschäftleuten. — Kurz aus dem eigentlich schaffenden und arbeitenden Volke.

Hier giebt es keine große Mittel, aber um desto mehr Gemeinfinn, Patriotismus, Ehrlichkeit und Freiheitsliebe. Es ist ein Kampf des Volkes gegen eine übermächtige, faule, es bedrückende Plenter- und Geldtafelfraße. Es ist ein mächtiger Gegner, den das Volk zu bekämpfen hat. Aber es wird siegen, so gewiß die Republik bestehen bleiben wird.

Nicht entmuthigt.

(Aus dem Westboten.) Wir können in Wahrheit sagen, daß die Freunde Greeley's in Ohio durch das Resultat der Oberwahlen nicht im mindesten entmuthigt sind. Die Conferenzen der leitenden Demokraten und Liberalen, aus allen Theilen des Staates, die hier am Mittwoch stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht; nirgends zeigte sich eine Spur von Entmuthigung, wohl aber herrschte der leb-

hafteste Enthusiasmus vor. Man ist sich bewußt, daß man die Stimmen besitzt, um den Staat für Greeley zu gewinnen und es zur Erreichung dieses Zieles bloß nöthig ist, um den November unsere ganze Stärke geltend zu machen. Jeder Gegner Grants, jeder Freund der Reform kann das Seine dazu beitragen. Wer einen demokratischen Nachbar hat, der am 5ten October nicht zur Wahl geht, der ruhe nicht, bis er ihm das Versprechen abgenommen hat, am 5ten November seine Bürgerpflicht zu erfüllen. Die Liberalen sind eifrig und thätig; wir glauben, daß sie im November ihre ganze Pflicht thun und jede ihrer Stimmen herausbringen werden. Folgen die Demokraten diesem Beispiel so muß Ohio unser werden.

N o d e s t e r, 21ten Oct. Die Pferdekreise greift hier rasch um sich. Die Hälfte der Pferde sind damit befallen und in einigen Fällen erkranken die Diener. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat hundert erkrankte Pferde in den Ställen und die Zahl der im Verkehr befindlichen Wagen mußte deshalb beschränkt werden. Die Viehhändler sind geschlossen. O'Brien's Kunstreiter-Gesellschaft, welche gestern aus Canada kam, hat kein einziges gesundes Pferd.

B u f a l o, N. Y., 19ten Oct. Die seit längerer Zeit in Canada grassirende Seuche ist auch unter den bliesigen Pferden ausgebrochen.

O m a h a, Neb., 21ten Oct. Die abentheuerliche Trachtlichkeit hat dieses Jahr die Prairie-Feuer häufig gemacht. Dreißig Meilen im Umkreise der Stadt sind enorme Quantitäten von Heu und Getreide vernichtet worden. Gestern entstand ein solches Feuer 2 Meilen nördlich von der Stadt, welches die Gebäulichkeiten auf dem Ausstellungsplatze erreichte und einschloß. Die bliesige Gegend war die ganze Nacht auf den Weiden, um die Rachen zu reiten und hat auch das Feuer in jener Richtung glücklicherweise bewältigt.

N e w - Y o r k, 21ten Oct. Ludwig Krebs wurde heute den deutschen Behörden überantwortet, um nach Bremen ausgeliefert zu werden. Er ist der Fälschung beschuldigt und langte erst am Samstag mit dem Dampfer Harmonia hier an.

N e w - Y o r k, 21ten Oct. Die Gemahlin des Herrn Horace Greeley ist dem Tode nahe. Greeley ist beständig an ihrer Seite und kann demnach seiner der an ihm ergangenen Einladungen, an verschiedenen Orten Reden zu halten entsprehen.

N e w - Y o r k, 21ten Oct. Am Samstag wurde Geo A. Heinricks, ein prominenter Demokrat in der ersten Ward, auf Veranlassung eines Deputy-Markschalls wegen verführerischer Einmischung in seine amtlichen Pflichten als Wahlbeamter verhaftet. Der Bundes-Commissar Davenport, welcher zugleich Wahl-Commissar ist, ließ Heinricks in das Ludlow- Gefängnis abführen. Heute wurde der Angeklagte wieder vor den Commissar gestellt und zu Bürgschaft zugelassen. Das Gericht findet nächsten Donnerstag statt. Auf dem Ausgang der Unternehmung ist schon höchst gespannt.

(Eingekandt.)

A u f i n, 24. October 1872.

Das Preamption-Gesetz ist eine Errungenschaft der Republikanischen Partei und dieselbe kann um so mehr stolz darauf sein, als dieselbe einen langen Kampf für dasselbe der Demokratie und Kandidatanten gegenüber hat führen müssen.

Mit diesem Satz fängt die Texas Staatszeitung einen Artikel über das jetzt bestehende Preamption-Gesetz an. Ein jeder mit der Gesetzgebung des Staates einigermaßen Bekannte weiß, daß dieses Gesetz vollkommen unwahr ist. Für diejenigen aber, denen die auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetze nicht bekannt sind, erlauben wir uns anzuführen, daß das Preamption-Gesetz, d. h. das Verrecht, öffentliches Land durch Anpflanzung zu erwerben, schon seit 1837 in unsern Gesetzen gewährt ist, und daß dieser Gegenstand unsere Gesetzgeber so anfaßt, daß es eines Studiums bedarf, sich damit vertraut zu machen. Wir wollen hier die leitenden Gesetze hier anführen:

Das Gesetz vom 14. December 1837 beschränkt den auf Cultivirung des Bodens begründeten Anspruch auf Land auf eine League und eine Labor oder 4606 Acres.

Das Gesetz vom 28. Januar 1845 gewährt jedem Preamptioner 320 Acres. Dieses Gesetz erhielt mehrfache Zusätze, die darauf binzielten, solchen Personen, die den Bedingungen desselben nicht genügt hatten, es zu ermöglichen, Patente für ihr Land zu erhalten. Das Gesetz vom 13. Februar 1854 giebt jedem Preamptioner ein Recht auf 160 Acres Land. — Von dieser Zeit an war das Preamption Recht auf 160 Acres beschränkt und wurde durch sogenannte Reliefs auch während der Secessionszeit in Kraft erhalten.

Im Jahre 1866 wurde das Preamption Gesetz erneuert, aber nicht von der republikanischen Partei anerkannt, die sich weigerte, Patente auszugeben, weil das Gesetz nur „Weissen“ das Preamptionrecht gewährte.

Die republikanische Legislatur, welche das jährige Gesetz erließ, erwies sich so unfähig ein den Erfordernissen gemässiges Gesetz zu entwerfen, daß der Commissar der General Land Office zu wiederholten Malen auf Wänderungen dringen mußte indem bei der Ausführung sich Schwierigkeiten zeigten, aus

denen deutlich hervorging, daß die Herrn Gesetzgeber sich mit dem Gegenstand nicht vertraut gemacht hatten. Die Verbesserungen mußten der Legislatur gewissermaßen abgezwungen werden und der dazu nöthige Druck von Platten her wurde durch Herrn J. K. Hubler, dem Commissar der General Land-Office ausgeübt.

Diese Thatfachen müssen der Texas Staatszeitung bekannt sein, und da sie sich nicht entblendet am Ende des Artikels auf die frühere Gesetzgebung Bezug zu nehmen, so läßt sich der einleitende Satz nicht vollkommen entschuldigen, er steht vielmehr als eine leere Parolei Renommee da, die auch nicht den geringsten Grund für sich hat. Denn daß das Gesetz jetzt auf die Negern ausgeübt ist kann als keine besondere Errungenschaft angesehen werden, weil das nur eine folgerichtige Consequenz der Gleichberechtigung ist, die Niemand bestritt.

Das Prinzip zur Geltung kam und die Preamption Gesetze in Kraft waren zwanzig Jahre früher als die sogenannte Republikanische Partei existirte und da die betreffenden Gesetze unter demokratischer Regierung ihren Ursprung haben so ist es offenbar, daß die Texas Staatszeitung durch schmeichele Unwahrheiten Partei Kapital machen will und der Schluss liegt nahe, daß wer nach Pfauenfeder greift nicht viel eigene Schönheit zur Schau stellen kann.

(Eingekandt.)

Für County-Schammeister haben sich nicht weniger als vier Candidaten empfohlen, was dem einen oder andern der Wähler die Wahl erschwert, wenn er sich nicht zu gewissen unbestreitbaren Prinzipien bekennet und sich von diesen leiten läßt.

Das erste dieser Prinzipien sollte das sein, keinem Geschäfte- oder Storeman dies Amt zu übertragen. Erfahrungsgemäß ist es oft nur die Versuchung, die ein überdrehten geschäftlicher Schranken befreit, erhabringungsgemäß auch haben Geschäfts- und Storeman die Countygelehrer zu Privatgewinn kneipen, womit indeß keineswegs irgend welche Ansduldigung gegen den Einen oder Anderen erhoben, oder eine Verdächtigung gegen die heutigen Candidaten ausgesprochen werden soll.

Ein anderes Prinzip sollte billig das sein, das genannte Amt nur einem solchen Bewerber zu geben, der jümeit durch seine Schulbildung dazu qualifizirt ist. Wir sind im Stande für die Behauptung, daß die Durchführung des County-Schamamtes seit Jahren sehr viel zu wünschen übrig gelassen, bündige Beweise beizubringen. Theilweise wenigstens ist die Ursache nur zu suchen in mangelnder Befähigung.

Die im Erwägung gezogen und mit Rücksicht auf Kauf, daß mögen Hilfsbedürftigkeit und forerliche Zeiten auch direkt keinen Ansporn auf ein Amt begründen, sie demnach unlenkbar in Betrugsformen, bewegt uns, Herrn Theodor Pöckels von den 4 Candidaten als denjenigen zu bezeichnen, auf welchen billig die meisten Stimmen sich vereinigen sollten.

War das Publikum so edelmüthig, Herrn Pöckels zu unterstützen, als sein Haus in Trümmern gewesen, so würde es noch edelmüthiger handeln, wenn es ihm ein Amt anvertraut, welches ihm die Möglichkeit gewährt, seine Familie zu erhalten, seine Kinder zu erziehen und die Spuren seines Unglücks zu verwischen.

Herr Pöckels, wir fügen dies noch hinzu, ist völlig darauf vorbereitet, bei Ueberrahme des Amtes denjenigen Bestimmungen zu genügen, welche das Gesetz verlangt.

Mebrere Wähler.

Texas.

Wir hören, daß ein allgemeines Kriegsgericht in Fort Richardson, Mittwoch den 30. October zusammen treten wird.

Äußerst schwer zu erkennende falsche 5 Dollar-Noten sind in Circulation in verschiedenen Theilen des Staates.

Die Eisenbahn-Wagen der Missouri, Kansas und Texas Eisenbahn laufen jetzt bis 30 Meilen von der Stadt Sherman.

Samstag, den 20ten October wurde John W. Hays getödtet auf seinem Wege von einer Lager-Verammlung nach Hause. Joseph Holland und Frank Edward sind auf den Veracht, die That begangen zu haben, verhaftet und in die Jail gesteckt worden.

Die District Court von Travis County hat nach langer Unterfuchung J. W. Barnes und Jos Kimball, welche des Mordes von Joseph Phipps, in der Stadt Austin im Jahre 1871, angeklagt waren für schuldig befunden, und zwar des Mordes im ersten Grade.

Die Texas Pacific Eisenbahn Compagnie hat ihre Arbeiten zwischen Jefferson und Marshall begonnen.

Die Terebo, Zwei Adler“ folgen, daß große Herden von Vieh täglich von der Marflanern über den Rio Grande getrieben werden, und wondern sich, daß die Texaner diesem Diebstahl im Großen ruhig zusehen.

Wir hören, daß ein unerhöpliches Lager des schönsten Marmors nahe Austin entdeckt worden ist.

Die Pacific Eisenbahn hat ihre Arbeiten an die verschiedenen Abtheilungen angefangen, und zwar östlich Dallas und Sherman, westlich von Longview. Die T-

Arbeiten in Marshall sind fertig und die Arbeiter an den Maschinenwerkstätten in Marshall haben begonnen. Material für die Eisenbahn werden in Dallas und Sherman in großer Masse abgeladen, Economischen, Maschinen und anderes Material liegen an der Mündung des Red Rivers, und warten nur auf besseren Wasserstand, um den Fluß hinauf befördert zu werden.

Wir leben in Rußiner Plätzen, daß Col Hannes sechs Compagnien zum Dienst am Rio Grande organisiert hat, im Falle daß deren Dienste am Rio Grande gebraucht werden sollten. Kongley hat ebenfalls 4 Compagnien organisiert, um im District von Yarebo und Eagle Post zu operiren, wenn es verlangt wird.

Diese Truppen sollen unter dem Befehl der Vereinigten Staaten Comjire, welche am Rio Grande bestehen, stehen, wenn sie gebraucht werden.

Die La m p a s a s Die p a t s c h sagt, daß große Befürchtungen über den Verlauf des Viehs in jenem County herrschen, da durch die große Trockenheit weit und breit kein Futter ist, und das Vieh deshalb in schwereren Winter nicht durchmachen könnte, im Falle ein solcher eintritt.

— Memphis, 20ten October. Capt. John Glass wurde auf der Straße von Charles getödtet. Fünf Kugeln drangen in seine Brust ein. Verschiedene Schüsse wurden von Capt. John Glass-Sohn auf Charles abgefeuert, aber ohne Erfolg. Familienangehörigen sollen die Ursache der Misset sein.

— Cleburne, 19ten October. Eine Partei von über 100 Indianern machten einen Streifzug nach Hood County, und griffen ein Emigranten-Lager, ungefähr 5 Meilen von Greenberry an.

Sie tödteten 4 Männer, sechs Frauen und 12 oder 13 Kinder, und verwundeten viele.

lokales.

Finanz-Bericht der Gelfer, welche durch den Schul-Board von Comol County ausgegeben werden sind:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes items like 'Gelder erhalten von dem allgem. Schulfund', 'An Rent für Schulbau', etc.

Steuern sind fällig vom 1871, welche bis jetzt noch nicht bezahlt sind \$4732.38. Letzter wurden bezahlt bis zum Mai 1872 und haben nun seit 3 Monaten keine Zahlungen erhalten. Für Rent sind \$700 schuldig. Für Lehrer etwa \$3000. Inspector Duvent wird dieses Jahr von Berar County bezahlt werden, da er die meiste Arbeit dort zu thun hat.

Emil Pellner, Secretar des Schulboards. Wilhelm Klauß, Schammeister des Schulboards.

Angelommen: Egyptische Einwanderung: Deutschfren. Diese unwillkommenen Gäste sind in unserer Mitte angekommen und werden uns wahrscheinlich nicht mehr verlassen, bis sie ihre unwillkommenen Brut auf nächste Frühjahre eingelegt haben.

Für Herzhärtigkeit werden sie wahrscheinlich nicht gefährlich sein, da die lange Trockenheit das Pflanzen von Gemüsen verhindert hat.

Letzten Sonntagabend wurde Herr W. Hillert die rechte Hand durch den Herrn Doktor Classen, unter Assistenz der Herrn Doktoren Köster und Dehmen abgenommen. Es freut uns herzlich, berichten zu können, daß die Operation glücklich abgelaufen, und daß der Patient sich auf dem Wege der Besserung befindet; derselbe liegt im Guadalupe Hotel, wo er sich einer aufmerksamen Pflege zu erfreuen hat.

Wie aus Anzeige zu ersehen, sind die Herren Blige und Hampe noch Candidaten für Stadtrat der ersten Ward. Zugleich sind wir autorisirt, den Namen des Herrn Emil Mergel zu Gunsten der obigen Herrn zurückzugeben. Well, in diesem Land kann jeder laufen, fahren oder reiten, und wer am Besten läuft, kommt zuerst an's Ziel.

Wir machen unsere Leser auf die neue Anzeige von Herrn R. du Meill aufmerksam. Wer gern gut ist, spreche vor und laufe, was dem Nagel wohl bekommt.

Derselbe hat gleichfalls eine Anzahl der ausgezeichneten Doppelgewehre erhalten, welche er zu annehmbar Preisen verkauft.

Herr Julius Schwertgerger hat eine regelmäßige Frachtbeförderung zwischen hier und Austin etabliert. Er wird zwischen schnell und prompt beforgen. So schnell als die Eisenbahn, wenn sie nämlich langsam fährt.

Wie aus Anzeige zu ersehen, hat sich Herr Doktor Classen entschlossen, seinen permanenten Wohnsitz hier zu nehmen. Seine Office ist in Herrn Jacob Schmitz Hotel. Wir empfehlen ihn einem verehrten Publikum in Krankeitsfällen.

Die Municipal Autoritäten von Houston haben durch eine Deklaration beschlossen, daß sollte Houston als Staats-Capitol erwählt werden, so dem Staat Texas folgende Anordnungen und Gesetze machen wollen:

1. Den freien Gebrauch von passenden Gebäuden in der Stadt Houston zum Staatsgebrauch, bis öffentliche Gebäude errichtet werden können.

2. Nicht weniger als 30 Acker Land, geeignet gelegen in den Grenzen der Stadt.

3. Fünfthunderttausend Dollars (\$500,000) Gehalt aus der Staatskassette zu bauen, der zweifache Betrag des Wertes der gegenwärtigen öffentlichen Gebäude in Austin.

Unsere auswärtigen Abonnenten werden ersucht, ihre halbjährlichen Abonnementsgebühren zu entrichten, da wir nun schon bereits 9 Nummern herausgegeben und fortgesetzt unsere Regel ist.

In Houston haben wir auf Empfehlung unseres ehemaligen Agenten, Henry Eider, Herrn Balthasar u. Co. als unsere Agenten ernannt, und bitten wir unsere Abonnenten dajelbst bei ihm ihre Abonnementsgebühren zu entrichten.

Dieser Tage hatten wir den schwersten Regen seit mehreren Monaten. Die Temperatur hat sich seit der Zeit bedeutend verändert. Es ist kalt geworden.

Kassen-Bericht des Schatzmeisters der Stadt Neu Braunfels vom 1. Juli 1871 bis 26. October 1872.

Erträge:	Cur.	Specie.
Wahr an Hand am 1. Juli 1871		914 83
Academy-Steuer 1870/71	11	—
Corporationssteuer do.	18	06
Steuern für Verkauf von Waren	71—73	940 05
Waren	785	00
Titte Barrooms u. Billards	424	00
Titte Circus - Vorstellungen	30	—
Titte Bälle	440	—
Titte Holzhandlung	43	33
Titte Verkauf von Zucker, Mehl und Eier	12	50
Titte Hotel u. Boardinghaus	40	—
Titte Markthauslande	168	90
Staatsgelder	52	—
Currents:	\$3801 14	
zu 90 Cts. Specie:		3421 02
An freiwilligen Beiträgen zur Brücke der Gabelung	80	—
Titte per Waldschmidt	225	90
Waren für 1 Lot an F. Mureau verkauft	100	—
Titte 1 Lot an Crawford verkauft	400	—
Titte für Land am Concho an F. Mureau verkauft	80	—
Wohlfahrt von J. Mureau 400	—	—
Wohlfahrt von J. Mureau 1400	—	—
Titte von Goldarbeiten	115	85
Wohlfahrt von 1 Lot für Frucht retinirt per Goldbeck	18	75
Wohlfahrt per Weisbrot von Brauchgelber	5	50
Titte von Silber für 50 Fuß Brudenfels	3	—
		7184 85
An Hand am 26. Oct. 72		17 68
Ku s g a b e n:	Cur.	Specie.
Per Anwesenheiten bezahlt für die Concho Brücke 502 89	3934	—
für Stadtbeamte 483 08	110	—
Wohlfahrt per Rev. u. Notar 8 30	46	80
Titte auf geliehenes Geld	366	91
Trunkaden u. Neu Braunfelsker Jettung	7 50	27 85
Levins-Comptables bei Wahlen u.	262	28
Arbeit an Straßen, Brücken u. Gräben	163	05
Capital u. Zinsen jurid. bezahlt	745	35
Prämie für Stadtmarschall: An Beiträgen zur Brücke, 6 Proz.	13	55
Academysteuer \$11 5 Proz.	55	—
Corporat. \$854 36 15	128	15
Brudenheuer 940 10	94	5
Reisen u. Straf-gelder \$1955 73 15	299	25
Cur. \$1906 zu 90 Cts. Specie	1715 41	
Wahr an Hand am 26. Oct.	17 68	
		7164 85
Angenommen und richtig befunden bei der Stadtrat-Versammlung der Stadt Neu Braunfels am 29. Oct. 1872.		
Gez. J. Goldbeck, Mayor.		
Jacob Jung Stadtrat.		
Alex Hofmann, "		
H. Wiesten, "		
Andreas Lenz, "		
Ch. Gebren, "		
E. Dittmar, "		

Herr W. G. Goodrich von Seguine empfiehlt sich dem Publikum als Notar und Land-Agent. Wer Land zu kaufen wünscht, thut wohl daran, bei ihm vorzusprechen.

Legten Sonntag den 26. Oct. feierte die Delegation des Turn-Verein Neu Braunfels ihre Stiftungsfest. Zur Aufführung kam: „Eine respectable Gesellschaft.“ Das Stück schien uns eines der schönsten zu sein, das Dilettanten erdichten könnten; aber es ging zur allgemeinen Aufregung über die Brücke. Wir sind schon früher bemerkt hat der Verein über gute Kräfte zu verfügen, die bei gehöriger Ausbildung für ein Liebhaber Theater Tüchtiges leisten können. Epilog, vorgelesen von dem Liebesgott „Amor“ war in der That gut u. wert, daß die junge Dame neben natürlicher Anlage zum Theater wirklich künstlerische Auffassungsgabe besitzt. Die Scene der allgünstigen Dynastie von den „alten“ Da-

menen, und die Dienstleistungen der alten Herren mit ihren relativen Reichthümern war föhlich und erregte allgemeine Theilnahme.

Wir machen unsere Leser noch einmal auf die bevorstehende Wahl aufmerksam. Zu wählen sind: Präsident und Vizepräsident für einen Repräsentanten des 1ten Congreß-Distrikts und für 2 Congreßionale Repräsentanten des Staates im Allgemeinen. Für 1 Senator und 4 Repräsentanten zur Texas Staatsgesetzgebung; in dieser Wahl stimmen 14 Counties zusammen welche mit uns zum 29. Senatorialen Distrikt gehören. Für den permanenten Sitz der Staatsregierung von Texas. Für oder gegen Aenderung der Constitution. Dieses Amendement betrifft die öffentlichen Landereien des Staates welche dem Schulfund reservirt wurden. (Wir stimmen gegen das Amendement.)

Für Distriktswahl: für County Schatzmeister und Haupt Inspektor, ebenso für County Landmesser.

Die Städte für Bürgermeister u. Stadträte. Jeder sollte unbedingt wählen denn wenn wir auch verschiedene Meinungen sind, so sollen wir doch unsere Bürgerpflicht ausüben, und die Wahlen sind äußerst wichtig besonders die für Legislatur.

Legten Montag Abend hielt Herr Herrmann von Blanco County, republikanischer Candidat für Legislatur eine kurze Ansprache an die Bürger von Neu Braunfels, und obwohl er auf einem Ticket läuft, das wir nicht unterstützen, müssen wir der Wahrheit gemäß gestehen, daß Hr. Herrmann Ansicht ausgesprochen, die wir vollständig billigen. Derartige Nationalismen finden wir ganz in der Ordnung. Er zeigte, daß er die politische Situation vollständig begriff, und meinte die Legislatur aus vielen solchen Männern bestehend, ist nicht zu zweifeln, daß mancher üble abgeändert oder verbessert würde.

Wir werden gefragt, ob die öffentlichen Trinksale während der Wahl geschlossen werden müssen, wir können es weder bejahen noch verneinen. Doch sind die frühesten Verbote in Beziehung des Ausschankens von Getränken während der Wahlzeit nicht widerrufen, und wir glauben deshalb daß sie noch in Kraft sind.

Wir möchten unsere Farmer aufmerksam darauf machen, daß alles Cahorn, welches in der hiesigen Delmaale von H. Wiestenfabrizirt wurde, vorzuziehen ist und es uns wohl der Mühe werth erscheint in Betracht zu ziehen, ob dieses Hampprodukt, welches selbst in der trockensten Jahreszeit wachst, nicht ferner gepflanzt werden sollte. Wie wir hören, ist der Preis per Bushel, je nach Qualität von \$1.35 bis \$1.75. Ebenfalls kann jeder Farmer welcher Baumwolle zucht, für seinen überflüssigen Samen in der hiesigen Stadt und Del bekommen, genug für seinen ganzen Jahresbedarf.

Wir empfehlen nicht. Ein Mehler händlich lommber bei land legten im Gebirge statt. Postmeister Bell von Blanco County, \$40.00 in Specie durch den Postreiter Lauch an Herrn N. Engel, Postmeister von Twin Sinter. Der Postreiter lohn malwichtig die Adresse nicht gut entworfen oder hatte sich verordnet. Er brachte das Paket nach dem Posthalter Dantes Smith, Sattlers Postoffice, und dieser, obwohl er gar kein Anrecht an das Geld hatte, steckte dasselbe ruhig ein. Auf Anfragen von Hrn. Engel an Postmeister Bell waren des erwarteten Geldes, antwortete dieser, daß er dasselbe bereits geendet, und erkundigt sich beim Postreiter, was er mit dem Gelde anfangen. Dieser erklärte ihm, daß er das selbe an den Postmeister von Sattlers Postoffice abgegeben, und dieser wurde nun um Rückerstattung des Geldes ersucht. Derselbe versand sich jedoch erst nach Androhung gerichtlicher Klage dazu. Erklärte, daß er in der Meinung gewesen, das Geld sei ihm vom Präsidenten Grant geschickt worden, um für ihn bei der nächsten Wahl zu wirken. Er hat wahrscheinlich geglaubt, auch zu einem Theil der Beute berechtigt zu sein, die diejenigen in Philadelphia bekommen haben sollen, die für den radikalen Gouverneurs-Candidaten gestimmt. Wofür Beispiel die dirkt gute Stellen.

Das Alte ist vorbei.

Dies ist endlich wahr von der alten Methode den lang und viel mißbrauchten menschlichen Körper zu behandeln. Es gilt nicht mehr für weise, einen Patienten auf die Folter zu spannen, um ihn von einer Krankheit zu heilen, welche mit ihrer Feinheit seine Körperkräfte untergräbt. Die wahre Wissenschaft stellt sich auf Seiten der Natur und befreit sich ihr in ihrem Kampfe gegen die Krankheit zu bekämpfen. Dies ist die Aufgabe von Dr. S. M. A. in einem Mittel, das jemals in diesem Lande angewandt worden ist. Es kann als die eigentliche Heilmittel in jedem Fall empfohlen werden; denn gerade im medizinischen Empirien der Gallenleiden, Verdauungsleiden und Sumpfsünder. Der Körper wird gelindert und gereinigt. Der Kopf, erhebt sich durch das heisse des Sommers, ist an dessen Schluß schlaf und schwindelhaft und verlangt, ja, wir dürfen sagen: fordert den radikalen Heilung. Man gewöhne sich den feinen Bestand durch gelegentliches Eingeben von Dr. S. M. A. in einem Mittel, und man kann den erwünschten Nutzen entgegen. Weis und bereit im fernem Wehen und auf dem dampfenden angeschwollenen Kopf der südlichen Ströme anrichten. Wer wahrheitsgemäß allezeit periodische Heilmittel, die Patienten vor einem Monat, v. H. H. von Eintritt des ungelunden Jahreszeit

H. Simon, jun.
ist autorisirt als Deputy-Collector für Comal County alle Taxen zu erheben und dafür Quittungen in meinem Namen auszugeben.
Chas. Sauer,
Scheriff von Comal Co.

Notice to the Taxpayers.
The Taxpayers of Comal County are hereby notified, that I will attend at the following places and times for the purpose of receiving the State-, County and School-Taxes, due by them for 1872, viz:

An folgenden Tagen und Plätzen werde ich gegenwärtig sein und die Staats-, County und Schul-Taxen für 1872 aufzunehmen.

On the 28th., 29th., } at the
30th., 31th. Oct. } Court-
1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, } house of
November } the city
of New Braunfels

On the 11th. day Nov. at } Thomas
Schwabs house,
12th. of Nov. at } Wm. Klaus's house,
14th. of " " } A. Kovald's Store,
15th. of " " } Chs. Neuse's Store,
16th. of " " } John Klinglers house,
18th. of " " } F. Krause house,
20th. of " " } C. Ober-amp house,
21th. of " " } G. Reimler's "
22nd. of " " } Gotthilb Elbel's "
25th. at } Carl Koch's house,
27th. at } Chs. Ohrlrich's "
28th. of Nov. at } Peter Haags,
30th. of Nov. at } Schramm & Benner's
Store, Comalstadt.

Failing to attend to any of the above named places at the times specified and to pay the taxes due, within ten days after the above last named date, 10 per cent additional will be added to the Taxes.

New Braunfels, Oct. 18th. 1872.
Charles Sauer,
Sheriff & Coll. of Com. Co.

Bernh. Borchers.
Saguinestraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Arten von
Dry Goods and Groceries.
Kauft alle Landprodukte zum höchsten Marktpreise. Prompte und reelle Bedienung wird stets zugesichert.

Lumber
wird verkauft zum billigsten Preis. Frachten von hier nach Austin werden jede Woche prompt befördert.

Christian Gomann
erlaubt sich einem verehrten Publikum anzugeben, daß er die Beförderung von Passagieren zwischen Austin und Neu Braunfels allein übernommen, und alle Wochen einmal fährt. (50)

E. Gruene, H. Gruene,
E. Gruene & Brother.
Grueneville, Texas.
Eigentümer der Dampf-Baumwollen-Möhl.

Baumwolle wird gegen \$8.50 cts. per 500 Pfd. Prompte und schnelle Arbeit wird zugesichert. Platz vorhanden für 100 Ballen in Säcken. Die Säcke sind rein und gut. Samen wird zurückgegeben.

Joseph Benoit
Saguinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Händler in Zinn- und Blechwaren aller Art. Befestiger von Dachrinnen; Kupfer-, Messing- und andere Metall-Arbeiten werden zu den billigsten Preisen verfertigt. Koch-Ofen und Heißöfen stets vorräthig zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell und prompt ausgeführt. (3 M.)

Meinen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Fabrik nach dem früher Wöhlischen Fabrik, in der San Antonio-Strasse verlegt habe. Gustav Gerlich.

Gustav Gerlich, Mechaniker
E. Ant. Straße, Neu Braunfels
Empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.
Wilson's Schiffchen Nähmaschine.
Rath, Steyffisch (auf beiden Seiten) Preis: \$50, 55.

Th. Dieffelhors.
Saguinestraße, Neu Braunfels.
Empfiehlt sein Lager von
Dry Goods, Groceries, Fancy Artikeln.
Prompte Bedienung wird stets zugesichert.

P u g w a r e n
in großer Auswahl, bestehend in:
Hüten, Bändern, Perlen, Spigen u. s. w.
zum billigsten Preise bei
Th. Dieffelhors,
Saguinestraße, Neu Braunfels.
Eine Ambulance ist billig zu verkaufen bei
A. Giband.

Frau Hoffmann.
P u g m a c h e r i n,
San Antonio Straße, Texas.
Hüte, Zeugnisse, Kleiderstoffe, Parfümerien, Spitzen, seidene und sammette Bänder, Nippfaden, Modestichen in vollständiger Auswahl. Reelle und prompte Bedienung wird zugesichert.

Einem verehrten Publikum
erlaubt sich der Unterzeichnete seine in hiesiger Stadt befindliche Cotton-Gin bestens zu empfehlen. Der Samen, bei Ablieferung von ganzen Ballen—wird zurückgegeben, gegen Del und Delstuden eingetauscht, oder auch für baar gefasst.

Georg Weber.

SCHRAMM & KLAPPENBACH.
Händler in
GENERAL MERCHANDIZE.
Der Produkte hat, spreche vor, es werden die höchsten Preise für
Säute
bier bezahlt.

F. Mureau,
Neu Braunfels, Texas.
Commissions-Kaufmann.
Befordert Auszahlungen in Deutschland und befordert Einwanderer über Bremen durch Segelschiffe oder die berühmten Dampfer des
Nord-Deutschen Lloyd
von Bremen nach Galveston.

Ich öffentlic zum Kostrpreis eine große Quantität Baggins, 44 Zoll weit, von schwerer und besser Qualität, also „Merrow Dice“. Höchster Marktpreis bezahlt für Baumwolle.

A. P. Kessler.

Neue Stadt-Branerei
von
H. R. Schumacher.
Ich mache das Publikum von Neu Braunfels und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich eine neue Bierbrauerei eingerichtet, und das Jahr von 5 Gallonen zu \$2.25 cts. verkaufe. Bier beständig an Hand. (3 Mt.)

H. Bernhard,
Saguinestraße, Neu Braunfels.
Händler in
Dry Goods & Groceries,
Eisenwaaren u. Wagnerholz.

Julius Böcker u. Comp.
Apothecaries & Druggist,
Neu Braunfels, Comal Co., Texas.
Händler in
Drogen, Medicinen, Parfümerien und Toiletten-Artikeln; Schreibmaterialien, Schulbücher, Tafeln und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Fernkerzen, Ritz, Farben, Aemik u. s. w.
Recepte werden zu jeder Tages- und Nachtzeit auf das Geinadeste angefertigt.

Lumber-Yard.
Alle Arten von Holz billig für baar.
Chas. Wiggrefe.

Farn zu verkaufen.
Eine Farm von 50 Acren, 2 Meilen von Neu Braunfels, am Comal Creek gelegen, nebst guten Gebäulichkeiten, guter Fenz, 5 Acker Cedarholz, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrmann Key am Comal Creek oder bei Wilhelm Vogt am Obfeld. (4 Mt.)

Zu verkaufen
Eine gut eingerichtete Farm von 700 Acren Land. Dieselbe liegt auf der südlichen Seite von Guadalupe Fluss, 8 Meilen östlich von Seguine. Näheres zu erfahren bei August Dieb, auf Dieb's Farm. (16)

Verlangt wird
Ein junger Mann nicht unter 16 Jahren, der wünscht, Stellmacherei, sowie Saatenbofmachen zu erlernen. Lohn wird gleich bezahlt. Das Nähere zu erfahren bei
Wilhelm Alves,
Comalstadt.

Zu verkaufen sind
Zwei Pferde und ein guter zweifelhändiger eiserner Achenwagen. Das Nähere zu erfragen bei
Johann Reinländer,
Halm's Bar-Room.

Eine gute zweifelhändige
Carriage ist billig zu kaufen bei
A. Lechner in Neu Braunfels.

Julius Farms
San Antoniostraße, Texas.
Empfiehlt sein reiches Lager von
Dry Goods, Groceries, Hardware,
nebst allen Arten von Schuh- und Schreibbüchern. Kauft Baumwolle zum Marktpreise.

An Hand und auf dem Wege
200 Stabstühle besser Qualität von allen Größen, sowie Cultivatoren. Unterdruck unsern Stad, ob ihr wo anders laufft.
Geo. Pfeuffer u. Bro.

W. Tins, W. Clemens, Jos. Faust,
Tips and Clemens,
San Antoniostraße, Neu Braunfels.
Eisenwaaren, Dry Goods
und
GROCERIES.
Für Baumwolle, Welle und Hüte bezahlen wir die höchsten Marktpreise.
Agenten
der Hamburg Neu-Orleans Dampferlinie.
Agenten
der Fabrikanten für eiserne Tücher.

John Müller.
San Antoniostraße, Neu Braunfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery:

Cruft Grüne, jun.
San Antoniostraße, Neu Braunfels,
Hält stets an Hand ein großes Lager
von
Dry Goods, Groceries,
Hüten, Stiefeln und Schuhen,
nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Louis Heine
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren.
Händler in
Defen, Koch- und Küchen-
Geräthschaften,
Waschmaschinen, Lampen u. s. w.
Dachbedeckung und Mienen werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preise geliefert.

Chas. Hasenbeck,
BAR-ROOM
und
Regelbahn zum Vergnügen
der
G ä s t e.
Seguine Straße, gegenüber Post-Office.
Hält stets an Hand ausgezeichnete Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

Julius Reich.
Bar-Room und Billard.
Seguinestraße, Neu Braunfels, Texas.
Hält beständig an Hand ausgezeichnete und gute Getränke. Für gute Bedienung wird stets gesorgt.

Emil Braun,
Nabe dem Court-Haus, Neu Braunfels
(Normal Wittich am Schmitz's Barrum.)
Bar-Room & Restauration.
Ausgezeichnete Getränke, Logis für Reisende, Stallung für Pferde, und prompte Aufwartung stets zu finden. Beard gut und billig.

Zu verkaufen
Eine Ambulance mit 2 guten Pferden. Günstige Bedingungen werden garantiert. Näheres zu erfahren bei
Casimir Rudorf.

SCHRAMM & BENNER.
Neu Braunfels & Comal-Town.
Händler in
Jewelry, Fancy & Dry Goods,
Groceries & General
MERCHANDIZE.

Zu verkaufen
Eine Farm an North Creek, 4 Meilen von Prairie Lee, bekannt als der Barber Platz, enthaltend 100 Acker Land, wovon 100 in Cultur und 100 im Pajunre mit guter Fenz, guten Weiden- und Heubergwäldern, niemals fehlendem Wasser. Kann für baar bis zu verkauft werden. Näheres zu erfahren bei
H. R. Schumacher in St. Paul's
Druggists, Seguine.

C. Flöge.
Whole sale & Retail-Store.
Händler in
Groceries,
Saddlery & Saddlery-Hardware,
Crockeries
und
GENERALE MERCHANDIZE.
Hält beständig ein volles Assortment von schweren und feinen Groceries an Hand. Auf mein großes Lager von Defen, welche ich zu den ältesten Preisen verkaufe, möchte ich das Publikum aufmerksam machen.

Verlangt wird ein
zuverlässiger junger Mann von guten Gedächtnisqualifikationen und welcher das Vertrauen seiner Mitbürger besitzt, um Comal County im Interesse der
Electric Life Insurance Company
zu bereisen. Geld kann mit leichter Mühe dabei verdient werden. Näheres in der Expedition der Zeitung. (14)

Nechte Rheingauer Weine
direct importirt, und zu billigen Preisen
bei G. Weber.

W. G. Goodrich
Atorney at Law and Land-Agent,
Seguine, Texas.
Hat eine große Quantität Land zum Verkauf in Guadalupe und angrenzenden Counties, hüthig und unkuithig.

